

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Entwurff der göttlichen Warheiten

Outrein, Johannes
Til, Salomon

Franckfurt am Mayn, MDCCXXIX.

VD18 13270877

Das XI. Capitel. Von der Rechtfertigung und Heiligung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201465

nach G Ott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Col. 3. v. 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntnuß nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat.

2. Cor. 5. v. 17. Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur.

11. Fr. Ist der Beruf und die Wiedergeburt nicht kräftig und überwindend?

Antw. Ja freylich: Diet weil er alles, was widerstehen mag, auß dem Willen wegnimmt?

Eph. 1. v. 19. 20. Daß ihr erkennen möget, welche da sey die überschwengliche Grösse seiner Kräfte an uns, die wir glauben nach der Würckung seiner mächtigen Stärke, welche er gewürcket hat, in Christo, da er ihn von den Todten auferwecket hat, und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel.

Joh. 6. v. 44. Es kan niemand zu mir kommen, es sey dann, daß ihn ziehe der Vatter, der mich gesandt hat, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

12. Fr. Kan der Mensch weg zu G Ott kommen/wann ihn die innerliche Gnade nicht ziehet?

Antw. Mit nichten.

Joh. 6 v. 44. 65. Siehe droben Fr. 11. Niemand kan zu mir kommen, es sey ihm dann von meinem Vatter gegeben.

Jobel. Salem. 1. v. 3. Zueh mich dir nach, so lauffen wir.

Das XI. Capitel

Von der Rechtfertigung und Heiligung.

1. Fr. Was für Wohlthaten empfängt ein armer Sünder in der Rechtfertigung?

Antw. Eine Losprechung von seiner Schuld (a) und

(D) 2

und

und eine Zuweisung des Rechts zum ewigen Leben (b) Vorauf folget ein Stand der Versöhnung und Annehmung zu Kindern.

(a) 1. Joh. 1 v. 7. So wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohns, machet uns rein von aller Sünde.

Röm. 8. v. 33. 34. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

(b) Dan. 9. v. 24. Siebenzig Wochen sind bestimmt (Hebr. abgehauen) über dein Volk und deine heilige Stadt, so wird dem Übertreten (Abfall) gewehret, sind die Sünde zugesiegelt, und die Missethat versühnet, und die ewige Gerechtigkeit gebracht.

Röm. 5. v. 8. 10. Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, so werden wir vielmehr durch ihn behalten werden für dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Dann so wir Gott versöhnet sind, durch den Tod seines Sohns, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden, durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

2. Fr. Was ist Rechtfertigen für ein Werk Gottes?

Antw. Es ist die ander Wolthat und Werk der Gnade Gottes in Zueignung der Seligkeit, worinn Gott vermöge des Rechts dem Menschen, der an sich selbst ein Schuldner war, nun aber durch den Glauben Christum angenommen hat, und deswegen aufs genaueste mit ihm vereinigt ist, und der Genugthuung Christi willen von der Schuld los spricht, und wegen desselben zugerechneten Gerechtigkeit das Recht zum Leben zuweist.

3. Fr.

(b)
An-

3. Fr. Wie kommt Gott dazu/ daß er einen Sünder rechtfertiget; um weßwillen thut er das?

ie er
der,
het

Antw. Um Christi willen, der für den Sünder genug gethan (a) und das Recht des Gesetzes erfüllet hat. (b)

ten
het.
ben
zur

(a) Röm. 3. v. 24. Wir werden ohne Verdienst gerecht auß seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist.

(b) Röm. 8. v. 3. 4. Siehe droben Cap. 8. Fr. 10.

4. Fr. Wie werden wir durch den Glauben gerechtfertiget?

imt
lige
ret,
füh-

Antw. Vermög der Annehmung, als durch ein Mittel, durch welches wir mit Christo vereinigt werden, und an allen seinen Wohlthaten Gemeinschaft bekommen.

ge
wir
ihn
sein
ver-

Röm. 3. v. 24. 25. 28. Siehe droben Fr. 3. Welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnaden-Stuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiere in dem, daß er Sünde vergibt, welche biß'anher blieben war, unter göttlicher Gedult. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde, ohne des Gesetzes Werk, allein durch den Glauben.

der
inn
sich
ben
ge
ung
egen
zum
Fr.

Phil. 3. v. 9. Auff daß ich in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die auß dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nemlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird.

5. Fr. Können dann nicht unsere gute Werke unsre Gerechtigkeit vor Gott/ oder ein Stück derselben seyn?

Antw. Mit nichten.

Röm. 10. v. 3. Siehe droben Cap. 5. Fr. 10.

Gal 3. v. 11. Daß durch das Gesetz niemand gerecht

(D) 3

recht

recht wird vor Gott, ist offenbahr, dann der Gerechte wird seines Glaubens leben.

Spr. Sal 20. v 9. Wer kan sagen: Ich bin rein in meinem Herzen? und lauter von meiner Sünde?

1. Joh. 1. v. 8. 9. So wir sagen: Wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt, und reiniget uns von aller Untugend (Ungerechtigkeit.)

6. Fr. Müssen wir dann keine gute Werke thun?

Antw. Nothwendig: (a) dierweil sie ein Verweis unser Rechtfertigung (b) seynd.

(a) Eph. 1. v. 12. Auff daß wir etwas seyn zu Lob seiner Herrlichkeit, die wir auff Christum hoffen.

Eph. 2. v. 10. Wir seynd sein Werck geschaffen in Christo JESU zu guten Wercken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

Tit. 1. v 12. Er züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltliche Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

(b) 1 Petr. 2. v 9, Ihr seyd das auserwählte Geschlecht, u. s. f. Siehe droben Cap. 3. Fr. 7.

7. Fr. Was ist die Heiligung?

Antw. Sie ist die dritte Wohlthat der Zueignung, worinn GOTT durch seinen Geist dem wiedergeborenen und gerechtfertigten Menschen, so wider die Lüste seines Fleisches zu streiten gibt, daß er von dem Unflath der Sünden je mehr und mehr gereiniget wird, und einen Wachsthum des geistlichen Lebens bekommt.

1. Cor.

1. Cor. 6. v. 11. Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiligt, ihr seyd gerecht worden, durch den Namen des HERRN JESU, und durch den Geist unsers Gottes.

Eph. 1. v. 4. Er hat uns erwählet durch Christum, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir solten seyn heilig und unsträfflich vor ihm in der Liebe.

8. Fr. Was ist für ein Unterscheid zwischen der Rechtfertigung und Heiligung?

Antw. Daß die Rechtfertigung den Sünder loß spricht, und die Heiligung einen Verweis der Rechtfertigung gibt: Die erste nimmt die Schuld, und die andere den Unflath der Sünden weg.

9. Fr. Ist uns solche Heiligung auch nöthig?

Antw. Das lehret uns Paulus.

Hebr. 12. v. 14. Jaget nach dem Friede gegen jederman, und der Heiligung, ohne welche wird niemand den HERRN JESUM sehen. Siehe auch

Matth. 5. v. 8. Selig sind die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Psal. 15. v. 2. Wer ohne Wandel (Hebr. in seinem Herzen) einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen, der wird wol bleiben.

Psal. 24. v. 3. 4. Wer wird auff des HERRN Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte? der unschuldige Hände hat, und reinen Herzens ist.

Eph. 4. v. 23. 24. Siehe droben 5. 10. Fr. 10.

10. Fr. Seynd die Rechtfertigung und Heiligung unzertrennlich beyeinander?

Antw. Ja: Darum werden sie durchgehends beyeinander gefügt.

1. Cor. 1. v. 30. Siehe droben 5. 8. Fr. 7.

1. Cor. 6. v. 11. Siehe droben Fr. 7.

(D) 4

11. Fr.